

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 101 (1983)  
**Heft:** 19

## Vereinsnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Persönlich

### Leopold Terner zum 75. Geburtstag

Mit Leopold Terner feiert am 6. Mai 1983 ein Kollege seinen 75. Geburtstag, der als *Auslandspionier* sowohl auf technischem wie auch auf kulturellem Gebiet eine Würdigung in der Schweiz verdient hat. Bereits während seiner Studienzeit an der ETH hat er am Konservatorium Zürich das *Pianistendiplom* erworben. Nach seinem Diplomabschluss als *Bauingenieur* hat er nach wenigen Praxisjahren in *Basel* und *Zürich* 1935 auf dem Tiefpunkt der Krisenjahre die Schweiz



verlassen, um sich in *Palästina* mit Unterstützung seines Vaters, dipl. Ing. Bernhard Terner, eine eigene Existenz aufzubauen.

Nachdem das von ihm gemeinsam mit Von Roll und Zschokke bearbeitete Projekt einer Luftseilbahn auf den Karmelberg innert nützlicher Frist nicht realisiert werden konnte und er feststellte, dass die Schweizer Industrie auf diesem Gebiet sehr schlecht vertreten war, funktionierte er sein Ingenieurbüro unter dem Namen *B. & L. Terner Engineers Ltd.* zu einer Firma im Dienste des schweizerischen Exportes um, die im Laufe der Jahre durch zwei Tochterfirmen, die *Terner & Co. Machine Tools Ltd.* und die *Haifa Instrument Supply Company* ergänzt wurde.

Zum Start der jungen Firma schenkte ihm die *Wild Heerbrugg* als erste Schweizer Industrie ihr Vertrauen; bald folgte die Vertretung anderer Gesellschaften der *Präzisionsindustrie für Laboreinrichtungen* und *Werkzeugmaschinen* sowie für *allgemeinen Maschinenbau* usw. nach, so dass er anlässlich der Gründung des Staates Israel bereits über eine gut etablierte Firma verfügte. Seine ausgezeichneten Verbindungen zu den Behörden des jungen Staates ermöglichten ihm, die Lieferung von Maschinen und Apparaten durch Schweizer Industrien zu vermitteln. Insbesondere verdankt ihm unser Land umfangreiche Lieferungen für den Ausbau von Lehranstalten, Forschungslaboratorien, Universitäten und Spitälern sowie staatlichen Industrien und zur Erschliessung der Negev-Wüste.

Sein enger Kontakt mit einem grossen Bekanntenkreis in der Schweiz, den er durch regelmässige Reisen in unser Land aufrechterhält, ermöglichte ihm, die kulturellen Beziehungen speziell auch auf dem Gebiete der Musik zu pflegen. Verschiedene

kulturelle Vereinigungen und Gesellschaften, in denen er sich aktiv betätigt und zu deren Gründungsmitgliedern er teilweise zählt, bilden die Grundlage für die von ihm angestrebte Intensivierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern. Seine Ernennung zum *Honorarkonsul* der Eidgenossenschaft in Haifa anno 1966 war deshalb eine

wohlverdiente Anerkennung seiner Anstrengungen.

Möge es dem Jubililar seine Gesundheit erlauben, noch während manchen Jahren seine Dienste den gemeinsamen Interessen der beiden Länder widmen zu können.

Georg Gruner, Basel

## SIA-Mitteilungen

### Wärmedämmung

Jahresversammlung der TC 163 der Int. Organisation für Standardisierung in Zürich

Vom 19. bis 21. April tagte in Zürich die *Technische Kommission 163 «Wärmedämmung»* der *Internationalen Organisation für Standardisierung (ISO)*. Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Holland, Indien, Italien, Japan, Kanada, Norwegen, Russland, Schweden, die USA und die Schweiz entsandten Vertreter. Die Sitzungen wurden vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) organisiert und in den Räumen des VSM (Verein Schweizerischer Maschinen-Industrieller) abgehalten. Unter dem Präsidium von Prof. *L. E. Nevander* (Universität Lund) wurden die Arbeiten auf dem Gebiete der Wärmedämmung koordiniert.

Die Gesamtkommission, in der die Schweiz durch *R. Sagelsdorff* von der EMPA und Dr. *C. Roulet* von der ETH Lausanne vertreten ist, behandelte die Jahresberichte der verschiedenen Arbeitsgruppen über den Stand der Arbeiten (Versuchsmethoden, Rechenverfahren), vorliegende Normenentwürfe, neue Projekte, Prioritäten und Termine.

Unter der Leitung von Dr. *Weissbach* vom Staatlichen Materialprüfungsamt Dortmund

war der 20. April dem Unterkomitee 1 «Versuchsmethoden und Rechenverfahren» vorbehalten. Behandelt wurden Normenentwürfe bzw. technische Berichte über *Anwendung der Thermographie im Bauwesen, Versuchsmethoden zur Bestimmung der Wärmeleitfähigkeit von Baustoffen, der k-Wert von Bauteilen und Materialspezifikationen für mineralische Faserstoffe* zur Anwendung im Bauwesen und in der Industrie. Für die Schweiz dürften die künftigen Arbeiten auf dem Gebiet des Wärmetransports durch Fenster und der Messung am Bau von besonderem Interesse sein, weil hier auch nationale Programme in Angriff genommen werden. Neben der konzentrierten fachtechnischen Arbeit hatten die Delegierten Gelegenheit, die Abteilungen Bauphysik und Akustik der EMPA in Dübendorf zu besichtigen.

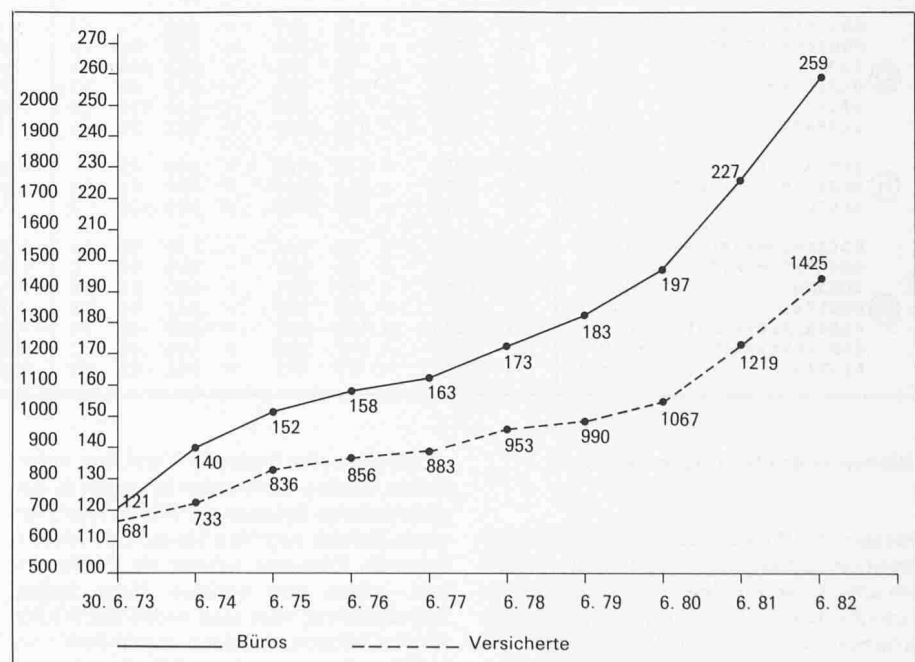
Das Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW), der Schweizerische Baumeisterverband (SBV), die *Isolsuisse* und der SIA ermöglichten die Tagung durch ihre finanzielle Unterstützung.

### Erfreuliche Entwicklung der Pensionskasse SIA STV BSA FSAI

Die Pensionskasse SIA STV BSA FSAI erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Allein während der letzten beiden Geschäfts-

jahre hat der Mitgliederbestand um 34% zugenommen (Bild 1). In der laufenden Periode wird der *1600. Versicherte* und das

Bild 1. Entwicklung des Versicherten- und Bürobestandes



300. Büro erwartet. Von den 1425 Versicherten waren 321 Einzelmitglieder (Stand 1.7.82). Je versichertes Büro ergibt sich also ein Durchschnitt von vier Mitarbeitern.

Es darf angenommen werden, dass bei Inkrafttreten des Obligatoriums (BVG) auf den 1. Januar 1985 unsere Kasse 1800-2000 Versicherte aufweisen wird. Somit handelt es sich nicht mehr um eine unbedeutende Vorsorgeinstitution. Aus dem Geschäftsbericht 1981/82, der auszugsweise in Heft 14 dieser Zeitschrift erschienen ist, sind folgende Zahlen zu entnehmen: Die jährlichen Beitragseinnahmen betragen bereits Fr. 7 Mio. (1979/80 noch Fr. 4,5 Mio.). Ihnen stehen jährliche Rentenleistungen von etwa Fr. 250 000.- und durchschnittlich etwa Fr. 100 000.- an Kapitalleistungen gegenüber. Das Deckungskapital hat allein in den letzten beiden Jahren von Fr. 32,65 Mio. auf Fr. 48,88 Mio. zugenommen, die freien Reserven betragen über Fr. 2 Mio. Der jährliche Ertrag aus den Wertschriften ist auf über Fr. 1,5 Mio. angestiegen, derjenige der Liegenschaften (brutto) hat die Millionengrenze ebenfalls überschritten.

Eklatant ist die Zunahme des *Wertschriftenvermögens* um 64% seit dem 1. Juli 1980. Es ist zu 90% in festverzinslichen Papieren und zu 10% in Aktien angelegt. Nicht viel weniger stark war die Zunahme bei den *Liegenschaften*, wo rund Fr. 25 Mio. in 16 Objekten investiert sind und der Eigenkapitaleinsatz bei über 70% liegt. Nach anfänglicher Konzentration im Raum Bern hat die Kasse geographisch diversifiziert und besitzt jetzt auch Häuser in der Agglomeration von Basel, in Thun, Winterthur und in Lausanne. Mit der *Geschäftsführung* ist seit der Gründung der Kasse die Allg. Treuhand AG in Bern betraut. Über die Beitrittsmodalitäten gibt die Geschäftsstelle gerne Auskunft: Pensionskasse SIA STV BSA FSAI (Herr Senn), Schauplatzgasse 21, 3001 Bern, Tel. 031/22 03 82.

## SIA-Sektionen

### Bern: Ordentliche Hauptversammlung

Die diesjährige Hauptversammlung der Sektion Bern fand unter der Leitung ihres Präsidenten, Architekt *F. Thormann*, im grossen Saal des Alten Schlosses in *Bümpliz* statt. Wahlen standen keine an; die statutarischen Traktanden waren rasch erledigt. Die Versammlung nahm Kenntnis vom Jahresbericht 1982:

Im Vorstand, in verschiedenen Arbeitsgruppen und in den Regionalgruppen Oberland und Seeland-Jura wurde eine Menge Arbeit geleistet. Diese ist notwendig, damit der Berufsstand der Architekten und Ingenieure die Stellung behaupten kann, die seiner Bedeutung in der Gesellschaft gerecht wird.

Die Vortragsreihe 1982 hatte Neuerungen und Entwicklungen im Ingenieurwesen zum Thema; im laufenden Jahr soll das Thema *«Wohnen»* in seiner ganzen Komplexität behandelt werden.

Die SIA-Sektion Bern unterhält eine *Beratungsstelle*, die recht rege von Bauherren benützt wird, sei es zur Klärung von technischen Problemen oder zur Schlichtung von Konflikten, die sich aus der Zusammenar-

## SIA-Fachgruppen

### Anwendung hochkorrosionsfester Werkstoffe in der chemischen und pharmazeutischen Industrie

Die *Fachgruppe für Verfahrens- und Chemieingenieur-Technik (FVC)* führt am 17. Mai bei Sandoz (Hörsal 510) in *Basel* eine Vortragsveranstaltung zum oben genannten Thema durch. Die Tagung richtet sich an Planer, Konstrukteure, Betriebsleiter und Betriebsingenieure der chemischen und pharmazeutischen Industrie.

#### Programm

- 09.00 Begrüssung, Einführung (*H. Link*, Präsident der FVC bzw. *H.J. Thiele*, Schott Glaswerke, Mainz)
- 09.15 Fluorkunststoffe im Apparate- und Rohrleitungsbau (*M. Tschacher*, Hoechst AG, Gendorf)
- 10.45 Kohlenstoff und Graphit als Werkstoffe für hohe Korrosionsbeanspruchung im Druckbehälter- und Apparatebau (*H. Würmseher*, Sigrü Elektrographit GmbH, Meitingen)
- 11.45 Betriebssicherer Einsatz von Pumpen, Armaturen und MSR-Geräten aus den Fluorkunststoffen PTFE, PFA, TFA, FEP und PVDF (*D. Nöckel*, Richter

Chemie-Technik GmbH, Kempen/Ndrh.)

13.00 Mittagspause

14.00 Borsilikatglas 3,3 DURAN und hochkorrosionsfeste Kombinationswerkstoffe im Apparate- und Anlagenbau (*G. Springer*, Schott Glaswerke, Mainz)

15.00 Sondermetalle im chemischen Apparatebau - Herstellung, Eigenschaften und Anwendungen (*D. Lupton*, Heraeus GmbH, Hanau)

16.00 Glas- und Glaskeramikemail für den technischen Einsatz (*H. Scharbach*, Pfaudler-Werke AG, Schwetzingen)

17.00 Ende der Tagung

17.15 *Generalversammlung* der Fachgruppe gemäss separater Einladung an die Mitglieder

*Teilnahmegebühr*: Fr. 25.- (inkl. Kursunterlagen, Mittagessen und Pausenkaffee).

*Auskunft und Anmeldung*: SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich.

beit zwischen Bauherren und Planern ergeben können.

Im zweiten Teil der Versammlung orientierten Stadtgärtner *Meury*, Stadtbaumeister *Läderach* und Architekt *Rausser* über die Geschichte, bisherigen Ausbau und geplanten Verwendungszweck des Schlossareales mit seinen Gebäuden. Stadtgärtner *Meury* erläuterte das von einer Arbeitsgruppe festgelegte Arbeitsprogramm, das vom Gemeinderat allerdings noch zu bewilligen ist: bis 1990 sollen nach und nach Lesepavillon, Schlosspark und das Neue Schloss erneuert werden mit dem Ziel, Bümpliz ein kulturelles und gesellschaftliches Zentrum zu verschaffen.

Eindrücklich war der Vortrag von Architekt *Rausser* über die Baugeschichte und die Erneuerung des Alten Schlosses. Er ging eingehend auf die Probleme ein, die sich im Umgang mit historischer Bausubstanz stellen, und bekannte sich zu einer Haltung, die zwar das Bestehende mit vertretbaren finanziellen Mitteln bewahren, Ergänzungsbauten für heutige Zwecke hingegen auch mit den heutigen technischen Mitteln und Formen gestalten will, so dass bei taktvoller Zuordnung zum Bestehenden eine harmonische Vielfalt entsteht, bei der die Bauge-

schichte einer Gesamtanlage ablesbar wird. Beim abschliessenden Apéritif ergab sich rege genutzte Gelegenheit zum kollegialen Gespräch.

### Aargau

**Flughafen Kloten: Besichtigung ausgewählter Anlagen.** Dienstag, 17. Mai, 13.15 Uhr: Treffpunkt im Bahnhof Aarau (Kiosk), Abfahrt mit Bahn. 14.17 Uhr: Ankunft im Flughafenbahnhof. Tonbildschau: «Organisation und Betrieb des Flughafens»; Film: «Flugsicherung»; Besichtigung und Erläuterung der Gepäckverteilanlage. Rundfahrt mit Besichtigung von Feuerwehr, Sanitätsdienst und Winterdienst. Rückfahrt nach Aarau (Ankunft: 18.03 Uhr). Beitrag inkl. Bahn билет ab Aarau: Fr. 21.20 pro Person.

*Anmeldungen* sind erwünscht bis 9. Mai: SIA-Sektion Aargau, Postfach, 5001 Aarau, oder Tel. 01/495 21 11.

### Solothurn

**Kloster Mariastein.** Mittwoch, 18. Mai, 17.00 Uhr. Führung durch Architekt *G. Gester*, Laufen. Anschliessend gemeinsames Spargelessen im Elsass.

## Wettbewerbe

### Weiterausbau des Kantonsspitals Olten

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 18 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (30 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Architektengruppe Olten; Roland Wälchli, Jacques Aeschlimann, Willy Niggli, Christian Steiner; Mitarbeiter: Wolfgang Christl
2. Preis (26 000 Fr.): Markus Ducommun, Solothurn
3. Preis (21 000 Fr.): Nikolaus M. Hajnos;

Zürich; Mitarbeiter: K. Kitkowski, V. Rott, A. Thuerlimann-Fleckenstein, D. Ercsi

4. Preis (20 000 Fr.): I + B Architekten, Itten und Brechbühl AG, G. Wieser, Bern

5. Preis (15 000 Fr.): Helmut Rauber, Jakob Montalta, Zürich; Mitarbeiter: Georg Czurda, Markus Rosen, Zürich

6. Preis (15 000 Fr.): Ernst Schindler, Hans Spitznagel, Max Burkhard, Zürich

7. Preis (14 000 Fr.): Max Wetterwald, Dornach; Mitarbeiter: Kurt Lembach